

1140

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischou.
23. Jahrg. Wien, Montag, 22. Dezember 1913.

Christbaumfeier der Kinder-Schutzstationen. In feierlicher Weise fand Sonntag nachmittags im Festsaal des Rathhauses die Christbaumfeier des Vereines Kinder-Schutzstationen statt. Die hohe Schutzfrau des Vereines Erzherzogin Maria Josepha waren ebenso wie in den Vorjahren auch diesmal zu der Feier erschienen. In ihrer Begleitung befanden sich Obersthofmeister Altgraf zu Salm-Reifferscheidt und Obersthofmeisterin Gräfin Ariana; ferner hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, die Minister Dr. Freih. v. Reinold und Dr. Ritter von Hussarek mit Gemahlin, Statthalter Dr. Freiherr von Bismarck mit Freiin Anka von Bismarck, Prinz Alois Liechtenstein, die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß mit ihren Gattinnen, zahlreiche Damen der Hocharistokratie, darunter Prinzessin Hanna Liechtenstein und Gräfin Thun; Landes schulinspektor Hofrat Dr. Rieger, F. Abel, die Gemeinderäte Branta, Dobak, Klana, Dr. Klotzberg, Kosrowaky, Partik, Paar und Schimek, die Magistratsräte Formanek und Dr. Weiser, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, die Magistratssekretäre Pany und Dr. Schlessinger, Oberbezirksarzt Witsch, Oberkommissär Dr. Gold, Funktionäre des Vereines, etc. Die Erzherzogin wurde beim Betreten des Saales von den Klängen der Volkshymne begrüßt. Die Kinder sangen dann das Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“, ein Schutzkind las das Evangelium von Sonntag und zwei Kinder überreichten der Schutzfrau einen prächtigen Krumenkorb. Es folgte dann ein kleines Weihnachtsspiel, worauf der Präsident des Vereines Erbgraf von und zu Trauttmansdorff die hohe Schutzfrau und die übrigen Festgäste begrüßte und insbesondere den Bürgermeister Dr. Weiskirchner als alten Freund des Vereines feierte. Er stellte an ihn die Bitte, den Verein auch weiterhin nach Kräften zu fördern. Peter Abel hielt sodann eine herrliche Ansprache an die Kinder, in welcher er sie aufforderte, für die außerordentliche Fürsorge, die ihnen zuteil werde, sich stets dem Allmächtigen und den Wohlthätern des Vereines dankbar zu erweisen. Er wies insbesondere darauf hin, daß Wien die einzige Stadt sei, welche sich der einkelmischen und fremden Kinder in gleicher Weise annimmt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwirkte: Die Stadt Wien hat heute die Kinder des Volkes zu sich als Gäste geladen. Bürgermeister und Gemeinderäte erschienen im Festsaal um die Kinder zu begrüßen und darzutun, daß sie sich ein fühlen mit den Kindern des Volkes. Dem Rathhaus ist heute aber auch eine besondere Auszeichnung zuteil geworden; die hohe Schutzfrau des Vereines ist erschienen und wir danken ihr alle dafür, daß sie durch so viele Jahre im Interesse wahrer christlicher Caritas unermüdetlich und unablässig sich betätigt. Mit Recht ist von einem Vorredner auf das Zusammenwirken der privaten und kommunalen Wohlthätigkeit hingewiesen worden.

Dieses Zusammenwirken war mein Ideal, ist und wird mein Ziel stets bleiben, weil die Gemeinde Wien außerstande wäre, die großen Aufgaben, die eine Viertelmillionstadt an die Armenpflege stellt, zu erfüllen. Der Bürgermeister versprach schließlich, daß die Gemeinde auch weiterhin den Verein stets fördern werde, richtete darauf einen warmen Appell an die Kinder und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Erzherzogin Maria Josepha zeichnete dann die erschienenen Festgäste durch baldvolle Ansprachen aus und während dieser Zeit wurden die Schutzkinder des Vereines, über 1000 an der Zahl mit Nachwerk und Spielereien bedacht, nachdem schon früher von den einzelnen Personen warme Kleider, Kackz Wäsche und Schuhwerk erhalten hatten. Nach der Beteiligung wurden die Kinder mit einer Jause bewirtet.

Schulneubau. Heute vormittags wurde in feierlicher Weise das neue Schulhaus der Stadt Wien 10. Bezirk Triesterstraße 114 eingeweiht. Bisher mußten die Kinder der in der Wienerberger Ziegelfabrik beschäftigten und wohnenden Arbeiter die Schule 10. Bezirk Knollgasse 59 und 61 besuchen. Da einerseits die Kinder auf dem ungefähr halbstündigen Schulwege auf der unverbauten Triesterstraße allen Wetterunbilden ausgesetzt waren, andererseits sich in dem genannten Schulhause ein bedeutender Platzmangel fühlbar machte, wurde nunmehr das Ziegelwerke in der Triesterstraße ein neues Schulhaus nach dem unter der Leitung des Baurates Ing. Max Fiebiger von Wiener Stadtbeamten (Architekten Friedrich Jökkel und Josef Bittner) verfaßten Entwürfe errichtet. Mit dem Bau wurde im Herbst 1912 begonnen und wurde das Schulhaus im September 1913 in Besetzung genommen. Das zweistöckige, freistehende und in schlichten Ziegelrohbau angeführte Schulhaus enthält eine Volksschule für Knaben und Mädchen nach Stockwerken getrennt. Die Lage des Schulhauses ist derart, daß die meisten Lehrzimmer nach Osten gerichtet sind. Das Erdgeschoß enthält 4 Lehrzimmer und die Schuldienerwohnung, sowie in einem ebenerdigen Anbau den Turnsaal. Der 1. Stock enthält 6 Lehrzimmer, die Kanzlei und ein Lehrmittelzimmer, der 2. Stock ebenfalls 6 Lehrzimmer, das Lehrzimmer und ein Lehrmittelzimmer. In einem Dachsaal aufbau ist eine Schulwerkstätte mit einem Lehrmittelzimmer untergebracht. Überdies sind in jedem Geschoß Kleiderablagen vorhanden. Im Keller befinden sich das Kesselhaus und der Kohlenkeller, ferner eine Schulküche und Ausspülküme. Für die Einrichtung eines Schülerbrausebades sind im Keller die notwendigen Räume vorgesehen. Das Schulhaus ist von Vorgärten umgeben und ist auch ein geräumiger Spielplatz angelegt. Die baulichen Ausführungen dieses Schulhauses sind ähnlich jenen der neueren städtischen Schulgebäude: Stiegenstufen aus Granit, Linoleumbelag in den Räumen, Terrazzo-Plaster in Gängen und Aborten, Niederdruckdampfheizung mit Lüftungsanlage,

elektrische Beleuchtung usw. Die Heizendecken wurden versuchsweise nach dem Patente Seidel ausgeführt. Die Kosten des Baues und der inneren Einrichtung belaufen sich auf 410.000 Kronen. Der Bau wurde unter der Leitung des Baurates Ing. Max Fiebiger und des Ingenieurs Josef Bittner des Wiener Stadtbaumeister ausgeführt.

Der Feier wohnten bei: der erste Vorsitzende-Stellvertreter des Bezirksrates Vizebürgermeister Hoß, Bezirksvorsteher Krusa mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung und des Armenrates, Hofrat Dr. Rieger, der Bürgermeister von Inzersdorf Releina mit der Vizebürgermeister Zwach und dem Ortsschulrat Dr. Altwirth, Polizeirat Gutschraffer, von der Wienerberger Ziegelfabrik A. G. Verwaltungsrat Sektionschef a. E. Ritter von Rona und die Direktoren Dr. Goldfeld-Guthail und Fetuka mit dem Beiratskörper, eine Offiziersdeputation des Infanterie-Regiments Nr. 37, der Obmann des Ortsschulrates Decker, die Obermagistratsräte Dr. Mächtern und Artst, Oberbaurat Dr. Kinzer, Bezirks schulinspektor Smital, die Magistratsräte Schaufler und Dr. Krieg, Baurat Fiebiger, Präsidialsekretär Röttger, Ingenieur Bittner, der Lehrkörper der Anstalt, Schulleiter des Bezirkes, etc.

Die Weihe des Hauses nahm Dechant Pursch vor, die hl. Messe celebrierte Pfarrer Kraupner von Inzersdorf. Während der Messe sangen die Kinder das deutsche Lied von Schubert.

Dechant Pursch hielt eine entsprechende Ansprache; es sprachen dann Hofrat Dr. Rieger, Pfarrer Kraupner, Bezirks schulinspektor Smital, Ortsschulratsobmann Decker, welcher speziell dem Vizebürgermeister Hoß dafür dankte, daß er sich um das Zustandekommen der Schule so sehr bemüht habe, Bezirksvorsteher Krusa, Stadtratsreferent Wippel, Bürgermeister Dr. Releina, welcher bemerkte, daß die Inzersdorfer nach Wien gravitieren und im Interesse der wirtschaftlichen Existenz die Einverleibung anstreben, Oberlehrer Sainitzer, Sektionschef Rona namens des Verwaltungsausschusses der Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft. Letzterer überbrachte den Dank des großen Ziegelwerkes, da die Schule hauptsächlich den Arbeitern des Werkes zugute komme. Vizebürgermeister Hoß, der zum Schlusse das Wort ergriff, entschuldigte zuvörderst das Fernbleiben des Bürgermeisters und dankte dann der Gütlichkeit für die Vornahme der Weihe sowie allen Faktoren, welche sich an dem Zustandekommen und um die Fertigstellung der Schule Verdienste erworben. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß ernannt: Den Steueramtsbeamten Alois Weinhaupl zum Adjunkten, die Steueramts-Akzessisten Karl Schron, Friedrich Klose und Engelbert Leibl zu Offizialen, die Praktikanten Hans Dollinger und Emil Bauer zu Akzessisten, die Praktikanten Adolf Kraus, Fritz Kruppner und Ferdinand

Kranz sowie Leopold Schmidt zu Kanzleibeamten, dem städtischen Gaswerk. Der Magistrats-Oberkommissär Dr. Heinrich Nibel wurde der Lagerhausleitung zugewiesen.

Ständige Delegation des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Tages

Um die Aufnahme nachfolgender Notiz bitten
Sektionschef Dr. Franz Ritter von Berger
Hofrat Professor Dr. Franz Lorber.

Ständige Delegation des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Tages

Am 19. I. M. hielt unter dem Vorsitz des ihres Präsidenten, des Sektionschefs Dr. Franz Ritter von Berger die ständige Delegation des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Tages, in welcher 51 technische Fachvereine aller Kronländer Oesterreichs mit zusammen 14.000 Mitgliedern vertreten sind, eine Sitzung ab, zu welcher Vertreter der teilnehmenden Vereine aus Brünn, Czernowitz, Graz, Lins, Prag, Reichenberg, Teplitz und Triest herbei geilt waren. Die Besatzungsgegenstände betrafen die Ausgestaltung der Technischen Hochschulen, bzw. die Feststellung eines numerus clausus für dieselben, die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen in betreff der Patentanwälte und die geplante Novellierung des Patentgesetzes sowie die Regierungsvorlage über den Patentschutz, über welche Angelegenheiten Hofrat Professor Dr. Franz Lorber Bericht erstattete. Ueber die Ergebnisse der bisherigen Arbeiten der Kommission für die Förderung der Verwaltungsreform berichtete Reichsratsabgeordneter Ing. Otto Genthart. Stadtbauinspektor Ing. Heinrich Goldmann erstattete Bericht über verschiedene Ständefragen und Professor Ing. Vinzenz Pollack über Angelegenheiten der Zivilingenieure. Den Abschluß der Verhandlungsgegenstände bildeten Berichte von Baurat Ing. Dr. Martin Paul über das Ingenieur-Vereinsgesetz und die Tätigkeit des Preisbureaus der Ständigen Delegation sowie die Vorlage des Rechnungsabschlusses für 1913 und des Voranschlages für das kommende Jahr.

Sehr verehrte Reaktion!
Der Bether-Streik in unserer Druckerei verhindert uns der hochverehrlichen Redaktion auf dem gewohnten Wege einen Abdruck über die Vorgänge in unserer Delegation mit gesiemender Hochachtung vorzulegen. Wir bitten deshalb um gütige Entschuldigung und ersuchen höflichst ausnahmsweise sich der vorstehenden Notiz gefälligst zu bedienen, deren Verbreitung die Rathaus-Korrespondenz in liebenswürdiger Weise übernommen hat.

Hochachtungsvoll
Sektionschef Dr. Ritter von Berger.